Stadt Zürich
Gemeinderat

GR Nr. 2026/ 611

4. November 2026

Dringliche Schriftliche Anfrage

von Marita Verbali (FDP)
und Valentina Fazlija (FDP)
und 28 Mitunterzeichnenden

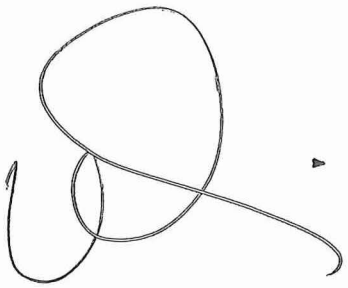
Mit «Zürich schaut hin» setzt sich die Stadt Zürich gegen sexuelle, sexistische, homo- und transfeindliche Belästigungen und Übergriffen im öffentlichen Raum ein. Über ein Online-Meldetool können entsprechende Vorfälle anonym gemeldet werden. Die Meldungen werden statistisch ausgewertet und in der öffentlichen Kommunikation verwendet.

Massnahmen gegen geschlechtsspezifische Belästigungen und Gewalt sind wichtig. Um diese zielgerichtet und wirksam ausgestalten zu können, braucht es jedoch eine belastbare Datenbasis. Bei anonymen Meldungen stellen sich jedoch Fragen zur Überprüfbarkeit der Vorfälle, zu möglichen Mehrfachmeldungen und zur Aussagekraft der erhobenen Daten.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Angaben müssen meldende Personen zwingend machen? Welche Möglichkeiten bestehen, die Plausibilität und Glaubwürdigkeit der Meldungen zu überprüfen?
2. Wie wird sichergestellt, dass derselbe Vorfall nicht mehrfach erfasst wird oder einzelne Personen wiederholt identische beziehungsweise frei erfundene Vorfälle melden? Welche technischen oder organisatorischen Kontrollmechanismen bestehen?
3. Die Meldezahlen haben sich in den letzten 3 Jahren halbiert (2023: 523, 2024: 383, 2025: 224). Wie viele Meldungen sind über das Meldetool im Jahr 2026 bisher eingegangen? Wie viele der Meldungen im Jahr 2026 sind von Personen, die mehr als eine Meldung im gleichen Jahr abgesetzt haben?
4. Wird zwischen ungeprüften Meldungen, plausibilisierten Vorfällen und polizeilich angezeigten beziehungsweise bestätigten Straftaten unterschieden? Falls ja, wie verteilen sich die Meldungen auf diese Kategorien?
5. Welche validierte Aussagekraft haben die Meldedaten über das tatsächliche Ausmass und die Entwicklung geschlechtsspezifischer Belästigungen und Gewalt in der Stadt Zürich? Wo liegen die methodischen Grenzen?
6. Inwiefern wurden die Datenqualität, die Repräsentativität und die Aussagekraft der Meldedaten im Rahmen der Evaluation durch econcept untersucht? Welche Erkenntnisse und Empfehlungen ergaben sich daraus?
7. Wie stellt der Stadtrat sicher, dass das Meldetool keine falschen Erwartungen hinsichtlich Schutz und Sicherheit weckt und Betroffene über die Bedeutung einer polizeilichen Anzeige sowie die Grenzen anonymer Meldungen ausreichend informiert werden?

8. Wie werden die Meldedaten in der öffentlichen Kommunikation, in städtischen Berichten sowie bei der Planung und Begründung von Massnahmen verwendet? Wie wird dabei auf die methodischen Einschränkungen hingewiesen?
9. Wie stellt der Stadtrat sicher, dass Veränderungen der Meldezahlen nicht fälschlicherweise als Zu- oder Abnahme der tatsächlichen Vorfälle interpretiert werden, insbesondere wenn sich Bekanntheit und Nutzung des Meldetools verändern?





Stadt Zürich
Gemeinderat

Unterschriftenliste Mitunterzeichnende

	Vorname, Name, Partei in Druckschrift:	Unterschrift:
1	Jehuda Spielman, FDP	
2	Ariane Buchli, FDP	
3	Patrik Brunner / FDP	
4	Roger Suter FDP	
5	Stéphane Brauner FDP	
6	Alana Gerdes FDP	
7	Thomas Hofstetter, FDP	
8	Martin Bürki, FDP	
9	Pirmin Andlin, FDP	
10	Deborah Wettstein FDP	
11	Roger Meier FDP	
12	Christian Huser FDP	
13	Simon Hatt, FDP	
14	Emanuel Tschannen FDP	
15	Martina Zürcher FDP	
16	Stefan Urech SVP	
17	Karin Weyermann, Die Mitte	
18	Thomas Bücheler, die Mitte	
19	Wolfgang Kuratle, die Mitte	
20	Andreas Egli FDP	

Stadt Zürich
Gemeinderat

Unterschriftenliste Mitunterzeichnende

	Vorname, Name, Partei in Druckschrift:	Unterschrift:
21	Brenda Mehr, FDP	
22	Markus Hasellbach Die Mitte	
23	Alex Guggenheim FDP	
24	Anthony Goldstein, FDP	
25	Murat Gedik, FDP	
26	Karin Stepinski Mitte	
27	Christian Traber, Die Mitte	
28	[illegible], GLP	
29		
30		
31		
32		
33		
34		
35		
36		
37		
38		
39		
40		